TOP

Jugendhilfeausschuss	14.11.2018

öffentlich

Vorlage Nr.	720/2018-4
Stand	08.10.2018

Betreff Kriterien für Ausbau und Modernisierung von öffentlichen Spielflächen

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die vorgelegten Kriterien für den Ausbau und die Modernisierung von öffentlichen Spielflächen.

Sachverhalt

In den letzten Jahren sind die Spielplätze „Lichtweg“ (Widdig), „An der Wolfsburg“ (Roisdorf), „Knippstraße“ (Bornheim) und „Kitzburger Straße“ (Walberberg) ausgebaut und modernisiert worden. Aufgrund der Erfahrungen, die die Verwaltung bei der Umsetzung dieser Maßnahmen gewinnen konnte, sind für zukünftige Sanierungsvorhaben folgende Standards und Kriterien vorgesehen.

Grundlage: Spielflächen-Entwicklungsplan
Zentrale Grundlage für die Priorisierung von Maßnahmen stellt das am 24.11.2015 vom Jugendhilfeausschuss verabschiedete und fortzuschreibende Konzept „Spielflächen in Bornheim – Bestand, Bedarf und Entwicklung 2015-2020“ (Spielflächenentwicklungsplan, Vorlage 418/2015-4) dar. Das Konzept sieht neben den Investitionen für einen reinen Ersatz von Spielgeräten auch Investitionen zur Steigerung der Attraktivität und Qualität von Spielplätzen vor, die über eine hohe Relevanz und Inanspruchnahme verfügen.

In den letzten Jahren ist neben den o.g. Spielplätzen eine Aufwertung der Spielplätze „Friedrichstraße“, „Haasbachstraße“, „Maaßenstraße“ und „Margaretenstraße“ durch Austausch bzw. Erneuerung einzelner Spielgeräte erfolgt. Als nächstes Bauvorhaben soll der Spielplatz „Schmiedegasse“ einer grundlegenden Sanierung unterzogen werden. Der Jugendhilfeausschuss wird im Vorfeld über die weiteren Vorhaben informiert.

Flexibilität hinsichtlich der Priorisierung der geplanten Maßnahmen
Die Prioritäten gemäß Spielflächenentwicklungskonzept können sich im Laufe der Zeit ändern. Zum einen können unvorhergesehene, kurzfristige Investitionen zum Beispiel aufgrund von Vandalismus bzw. defekten Spielgeräten erforderlich sein, die im Vorfeld nur bedingt planbar sind. Im Zuge des Austauschs einzelner Spielgeräte kann es dann zweckmäßiger sein, einen Platz umfassender zu erneuern, um Synergieeffekte zu nutzen (z.B. Gala-Bauer vor Ort; Austausch des gesamten Fallschutzbereiches).

Zum anderen kann das Vorhandensein eines hohen bürgerschaftlichen Engagements bei der Modernisierung einzelner Kinderspielplätze dazu beitragen, dass erforderliche Sanierungsmaßnahmen aufgrund zusätzlicher ehrenamtlicher Arbeitskraftressourcen sowie der Gewinnung eines höheren Budgets durch Spendengelder vorgezogen werden können.

Budgetplanung
Im Rahmen der Budgetbewirtschaftung ist darauf zu achten, dass neben den Finanzmitteln für Modernisierungsmaßnahmen eines einzelnen Spielplatzes jährlich ein Selbstbehalt von mindestens 100.000 Euro des vorhandenen Budgets (inklusive der aus dem Aufwandsbudget verschobenen 40.000 Euro) für Ersatzbeschaffungen auf anderen Spielplätzen vorgehalten wird. Sofern eine umfassende Sanierung und Modernisierung eines Spielplatzes vorgesehen ist, sollte daher ein derartiges Vorhaben aufgrund der anfallenden Kosten und des vorhandenen Budgets künftig über einen Zeitraum von zwei Haushaltsjahren verteilt werden.

Partizipation
Die Teilhabe und Partizipation der Bürgerschaft der Stadt Bornheim ist zu fördern. Dies kann zum Beispiel je nach Gegebenheit eine Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen (vgl. Vorgehen Spielplatz „Kitzburger Straße“) oder dem Kinder-und Jugendparlament (vgl. Vorgehen Spielplatz „Schmiedegasse“) bei der Gestaltung oder der Auswahl neuer Spielgeräte bedeuten. Durch den Einsatz von ehrenamtlichem Engagement bei Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sind zudem Kosteneinsparungen aufgrund zusätzlicher Arbeitskraftressourcen möglich. Die Verwaltung weist jedoch aufgrund der gewonnen Erfahrungen darauf hin, dass die ehrenamtlichen Unterstützungsmöglichkeiten nicht umfassend, sondern nur in gewissen Einsatzfeldern möglich sind (z.B. Naturpflegearbeiten, Lackierungen von älteren Spielgeräten, Organisation und Mitwirkung von Eröffnungsfeiern usw.). Aufgrund der Verkehrssicherungspflicht der Stadt müssen zentrale Bauarbeiten wie die Montage neuer Spielgeräte durch Fachpersonal mit dem nötigen Know-how erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen

Siehe Sachverhalt